

Katharina

Der letzte Winter mit Wölfen und Bären im Buchenland



**Wie war es im Buchenland?
Wie war die Umsiedlung?
Und was kam danach?**

Buchenland Land, das in Vergessenheit geraten ist. Genau wie die deutschen Bewohner, die einst darin lebten.

In ihrem historischen Roman bezieht sich der Autorin auf Erzählungen ihrer Eltern und auf Aussagen von Zeitzeugen und macht auf diese Weise auf die Geschehnisse einer vergessenen deutschen Volksgruppe aufmerksam.

Da es nur noch wenig Zeitzeugen gibt, gerät altes Wissen mehr und mehr in den Hintergrund.

Viele Fragen bleiben unbeantwortet. Hier erfahren Nachfahren, wie es war.

Katharina erlebt als Jugendliche gemeinsam mit ihren Eltern den letzten Winter im Buchenland, wie die deutschen Bewohner dieses Land liebevoll nennen, bevor sie in eine ungewisse Zukunft aufbrechen muss. Schicksaalschläge und dramatische Veränderungen begleiten sie auf ihrem Weg.

Vorwort

In dem Land in dem Du lebst ... Stell dir vor, dein Haus und Grundstück befindet sich in einem Tal umgeben von Bergen, Wäldern und Gebirgsflüssen. Die üppige Natur bietet dir und deiner Familie einen schönen Lebensraum. Die Anpassung an die Natur macht aus dir einen bescheidenen und zufriedenen Menschen. Ohne Elektrizität und durch die Arbeit deiner Hände führst du in heimischer Nachbarschaft ein zufriedenes Leben. Du gehst deinen Lebensgewohnheiten nach und erfreust dich an den Bräuchen und Sitten deiner Landsleute und befreundeter Menschen anderer Herkunft.

Die Menschen, die nicht deinen Glauben haben, bereichern dein Leben, denn du begegnest ihnen mit Respekt. Du vermisst nicht viel, obwohl du nicht reich bist. Mit Häuschen, einem Stück Land und eigenen Tieren versorgst du dich und deine Familie. Die Natur hilft dir dabei. Du fängst Forellen im Gebirgsbach hinter deinem Garten, deine Kinder pflücken Beeren und sammeln Pilze im Wald hinter dem Haus. Holz für den kalten Winter gibt es in Hülle und Fülle.

Aufgrund deiner Fähigkeiten bist du in der Lage dein eigenes Brot zu backen und Vieles selbst herzustellen. Du kannst Weben, Nähen, Stricken und vielmehr. Du kaufst nur Dinge hinzu, die du nicht selbst herstellen kannst. Dein Geschick ist eine wichtige Lebensgrundlage.

Im Winter verbringst du die Abende mit Handarbeit in geselligen Stunden mit deinen Nachbarn. In lauen Sommerabenden sitzt du mit ihnen auf der Bank vor dem Haus und genießt den Sonnenuntergang und die „blauen“ Stunden. Es werden Geschichten erzählt, es wird gesungen und auch schon mal getanzt. Man geht mit den Hühnern schlafen und steht mit ihnen auf.

Nur krank werden darfst du nicht, denn den Arzt musst du bezahlen, eine Versicherung gibt es nicht. Bei bedrohlichen Krankheiten musst du schon mal ein Schwein verkaufen, damit du den Doktor bezahlen kannst. Es stört dich wenig, dass in den Wäldern drumherum Bären und Wölfe leben.

In den Städten sind die Menschen zwar gebildeter, aber nicht eingebildeter. In ihren Häusern gibt es Strom, Zentralheizung und Haushaltsgeräte. In der Hauptstadt gibt es Straßenbahnen und eine deutschsprachige Universität, die Dichter und Denker hervorbringt. Die Juden haben sich der deutschen Kultur verschrieben. Czernowitz ist, wie die Bukowina, ein Mikrokosmos mit vielen Völkern und Kulturen.

Der Unterschied zwischen den Städten und dem Ort, in dem du lebst, ist groß. Und trotzdem kommt kein Neid auf. Städter kommen zur Sommerfrische in dein Haus. In dem Land in dem du lebst hast du deinen Platz gefunden, eine Heimat. Nur besondere Ereignisse können dazu führen, dass du dir eine neue Heimat suchen musst.

Schon seit Kindestagen hat Katharina gelernt mit Veränderungen umzugehen. Sie ist eine pubertierende, moderne Jugendliche, die die Veränderungen erkennt und ihre Eltern, die rund um die Uhr arbeiten, wachzurütteln versucht.

Es sind politische Ereignisse, die ihr Leben bestimmen und ein ganzes Land umwälzen. Ob sie die Kraft haben wird die Folgen zu überwinden, wird sich zeigen. Ob sie dabei auch Glück haben wird, wird sich ebenfalls zeigen. Mit welchen Schwierigkeiten der Verlust der Heimat verbunden sein kann, wird Katharina und ihre Familie am eigenen Leib erfahren.

... Durch Abschaffung der deutschen Schulsysteme und der deutschen Verwaltungen verschlechterte sich die Situation für die deutschen Bewohner. Sie waren als Minderheit nicht mehr privilegiert. Nur die Toleranz der Bewohner hatte eine Atmosphäre geschaffen, die die Machthaber mittragen mussten.

Leseausschnitte

... Nach den vielen aufregenden Tagen freuen sie sich auf den Besuch des Bürgermeisters. »Herr Bürgermeister, es ist schön, dass sie uns in dieser Zeit besuchen«, empfängt ihn Katharinas Mutter.

Willi und Dora, Katharinas Vater, Katharina und ihr großer Bruder nehmen an dem Gespräch teil. Katharinas kleineren Geschwister haben sie in die Betten geschickt. Aber sicher werden sie hinter der Tür horchen.

»Darf ich ihnen unsere Bekannten Willi und Dora aus Czernowitz vorstellen. Die beiden waren bei uns zur Sommerfrische und wollen nicht mehr zurück. Die Russen wohnen in ihrem Haus und regieren mit harter Hand. Sie können sich vorstellen, was dort los ist?«, lenkt ihr Vater ein, während die Beiden mit steinernen Gesichtern Platz genommen haben.

Katharina ergänzt gleich: »Sie wollen auch nicht mit uns umsiedeln, sie möchten hier bleiben«. »Das sollte kein großes Problem sein, von den vielen Deutschen bleiben einige aus familiären Gründen zurück«, antwortet der Bürgermeister auf Katharinas Hinweis.

Man sieht Beiden die Erleichterung an. »Herr Bürgermeister, wir wollen sie mit unseren Fragen nicht überhäufen, obwohl wir gern wissen möchten, was mit unserem Haus und den Tieren wird?«, mischt sich Katharinas Mutter ein. »Liebe Frau, das Vermögen

der Umsiedler geht an den rumänischen Staat und wir in den Verwaltungen müssen damit fertig werden«, antwortet er. »Das rumänische Militär wird uns dabei unterstützen und zum Beispiel die Tiere abholen. Sie brauchen sich keine Sorgen machen!«, beruhigt er die Anwesenden.

»Wer in die zurückgelassenen Häuser einziehen wird, steht noch nicht fest. Die Regierung wird aber Statuten für die rumänischen Bürger erstellen. Schließlich bekommt Rumänien auch eine Rechnung von der deutschen Regierung. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Staat etwas zu verschenken hat«, ergänzt er seine vorangegangenen Worte.

Geduldig beantwortet der Bürgermeister noch diese und jene Frage, während Willi und Dora gespannt zuhören.

Schließlich geht man zum gemütlichen Teil über und erzählt nach einigen Schnäpsen alte Geschichten. Mit rumänischer Gelassenheit verabschiedet sich der Bürgermeister zu später Stunde. Er hinterlässt eine aufgewühlte Gesellschaft, die in der folgenden Nacht keine Auge zubekommt.

Am nächsten Tag gehen die Gespräche und Besuche im Dorf weiter. Sie verabschieden sich von ihren rumänischen Freunden und Bekannten und sind der Hoffnung, dass die Familien irgendwie zusammenbleiben werden.

... Da Katharina und ihre Familie erst mit dem letzten Transport ausreisen, sind sie mit vielen Anderen bei der Verabschiedung des ersten Transports dabei. Was sie hier sehen verschlägt ihnen den Atem.

Schon Stunden vor der Abreise steht ein mit Fahnen und Girlanden geschmückter Personenzug auf dem Bahnhof. Die Menschen sind kopf- und sprachlos. Mit Pferdefuhrwerken und Handwagen schleppen die Um-

siedler ihr Gepäck heran. Bis auf das Handgepäck, das sie unter den Sitzen oder in Gepäcknetzen verstauen, werden Kisten und Bündel in den Gepäckwaggons untergebracht.

Einige nehmen sogar Möbelstücke mit. Jede Person soll einen Sitzplatz erhalten und Familien sollen zusammenbleiben, heißt es.

Es gibt Menschen, die schon sehr früh erscheinen, es gibt aber auch Menschen, denen man den schweren Abschied anmerkt. Es gibt unzählige Abschiedsszenen und es fließen Tränen.

Die Rumänen stehen an den Seitenrändern und sehen sich das Schauspiel an. Manche haben ebenfalls Tränen in den Augen und manche sind vielleicht froh, dass sie die Deutschen los sind. Das gleiche findet auch auf deutscher Seite statt.

**Das Buch ist zu beziehen über
Buchhandlungen und online
im epubli-Shop, Amazon u. a.**

***Katharina*
*Der letzte Winter mit Wölfen
und Bären im Buchenland***

(Softcover)

ISBN: 978-3-7418-0412-0 **10,00 €**

und als eBook

ISBN: 978-3-750257-85-6 **6,99 €**